



Hauskatze mit Stieglitz. © shutterstock

## Katzen und Vögel

*Regelmässig streiten sich Katzenliebhaber mit anderen Mitmenschen, weil Katzen Vögel fangen. Die folgenden Überlegungen sollen helfen, die Diskussion zu versachlichen. Weil vor allem in besiedelten Gebieten sehr viele Hauskatzen unterwegs sind und weil sie bei der Jagd sehr effizient sein können, sollen wir im Sinne einer Vorsorge geeignete Vorkehrungen ins Auge fassen.*

### Häufigstes Raubtier der Schweiz

Die Katzenhaltung hat in Mitteleuropa in nennenswertem Ausmass etwa im 12. Jahrhundert eingesetzt. Sie diente jahrhundertlang praktisch ausschliesslich der Bekämpfung von Ratten und Hausmäusen, die mit dem Ausbau der Handelswege im Mittelalter eingeschleppt worden waren. Erst mit der industriellen Revolution im 18. und 19. Jahrhundert erhielten Katzen zunehmend den Status eines Haustieres im

heutigen Sinn. Aufgrund repräsentativer Umfragen lebten in der Schweiz im Jahr 2022 rund 1,9 Millionen Hauskatzen. Von diesen dürften ca. 70 % Auslauf ins Freie und damit die Möglichkeit haben, draussen zu jagen. Katzen sind damit mit Abstand die häufigsten Beutegreifer.

Die Hauskatze gehört nicht zur einheimischen Fauna und zeigt noch wesentliche Verhaltensweisen ihrer wildlebenden Stammform, der Nordafrikanischen Wildkatze oder Falbkatze:

- » Sie durchstreift beim Jagen grössere Gebiete.
- » Obwohl Katzen hauptsächlich spezielles Tierfutter oder Hauskost fressen, erbeuten sie im Freien Kleinsäuger, Vögel, Reptilien und andere Kleintiere.
- » Nicht alle Beutetiere werden auch gefressen. Das Jagen dient nicht nur dem Nahrungserwerb, sondern auch dem Üben der Jagd.
- » Katzen erbeuten oft Jungtiere, da sich diese besonders gut erwischen lassen.



## Können Katzen Vogelbestände gefährden?

Katzen vermeiden wie alle Beutegreifer einen hohen Jagdaufwand, d. h. sie jagen vor allem Tierarten, die zahlreich und einfach zu fangen sind. Wenn die Beutetiere in ihrem Lebensraum genug Nahrung, Verstecke und geschützte Plätze für die Fortpflanzung finden, verkraften sie selbst beträchtliche Verluste durch Beutegreifer. Wenn ihre Bestände aber bereits geschwächt sind, können Katzen zum Erlöschen lokaler Populationen führen.

Mäuse sind die Hauptbeute von Katzen; auch Spitzmäuse spielen oft eine wichtige Rolle. Insbesondere in ausgeräumten, versteckarmen Landschaften sind zudem Frösche, Molche, Eidechsen und Blindschleichen stark betroffen. Unter den Vögeln trifft es vorwiegend häufige Arten wie Amsel, Rotkehlchen, Meisen, Finken und Sperlinge.

Die Bedeutung des Einflusses von Katzen auf die Bestände der einheimischen Kleinsäuger, Kleinvögel, Reptilien und Amphibien konkret zu ermitteln, ist methodisch sehr aufwändig. Entsprechend liegen dazu nur wenig Informationen vor. Einer 2011 publizierten Studie zufolge werden pro Frühlingsmonat in der Schweiz im Durchschnitt 1,8 Millionen Säugetiere und 0,2 Millionen Vögel von Katzen gefangen. Diese Werte können jedoch nicht auf das Jahr hochgerechnet werden, weil Katzen in

verschiedenen Jahreszeiten unterschiedlich viel Beute machen und der Jagderfolg während der Fortpflanzungszeit der Vögel höher sein dürfte.

Manche Studien deuten ferner darauf hin, dass bereits die reine Präsenz von Katzen als Beutegreifer bei brütenden Vögeln Stress auslösen und so deren Fortpflanzungserfolg reduzieren kann.

Weil vor allem in besiedelten Gebieten sehr viele Hauskatzen unterwegs sind und weil sie bei der Jagd sehr effizient sein können, sollten wir im Sinne einer Vorsorge geeignete Vorkehrungen ins Auge fassen.

### Was tun?

Mit der Umsetzung der folgenden Empfehlungen lassen sich die Verluste an Wildtieren und Vögeln durch Katzen vermindern:

» Sorgen Sie für optimale Kleintier-Lebensräume mit vielen Verstecken (Dornensträucher und -stauden, Ast- und Steinhaufen, hohl liegende Bretter, Trockenmauern etc.). Ein Merkblatt zur naturnahen Gartengestaltung ist bei der Vogelwarte und bei BirdLife Schweiz erhältlich.

- » Erschweren Sie den Katzen den Zugang zu Nistplätzen von Vögeln sowie zu Amphibien- und Reptilienstandorten: Eine Manschette aus Blech oder Plastik, die auf geeigneter Höhe am Stammfuss einzelstehender Bäume angebracht wird, verhindert, dass Katzen am Baum hochklettern. Ein 20 Zentimeter über dem Boden gespannter Viehhüterdraht kann Katzen von empfindlichen Bereichen (z. B. einer Trockenmauer mit Eidechsenpopulation) fernhalten.
- » Hängen Sie Nisthilfen an Seitenästen oder an Fassaden in mehr als 1,5 Meter Höhe und ausserhalb der Reichweite von Katzen auf. Verwenden Sie Nistkästen mit steilen und glatten Dächern, auf denen eine Katze keinen Halt findet.
- » Suchen Sie das Gespräch mit Katzenhaltenden. Informieren Sie diese über Gebiete mit gefährdeten Vogelarten und über Amphibien- und Reptilienstandorte.
- » Falls Sie in Ihrem Garten ein Vogelbad oder ein Futterhäuschen für die Winterfütterung bereithalten, so platzieren Sie dieses katzensicher, d. h. an einer übersichtlichen Stelle, so dass sich die Katzen nicht anschleichen können. Futterhäuschen sollten an einem Ast frei hängen oder auf einem Pfosten montiert werden. Vermeiden Sie aber Abwehrmittel wie Stacheldraht oder Ähnliches, an denen sich Katzen und andere Tiere verletzen könnten.



Schätzungen zufolge erbeuten Katzen in der Schweiz pro Frühlingsmonat rund 200 000 Vögel. © Shutterstock



Futterhäuser sollten an übersichtlichen Orten platziert werden, damit sich Katzen nicht unbemerkt anschleichen können. © Marcel Burkhardt



Katzen, die bunte Halskrausen tragen, fangen deutlich weniger Vögel. © Kathi Märki / swild



*Manschetten und Katzenabwehrgürtel verhindern, dass Katzen Nistkästen plündern.*

© Schweizerische Vogelwarte

### **(Zukünftige) Katzenhalter und Katzenhalterinnen sollen zusätzlich folgende Punkte beachten:**

- » Schaffen Sie sich nur dann eine Katze an, wenn Sie über die nötige Zeit verfügen und die Betreuung der Katze über viele Jahre (auch während der Ferien) sicherstellen können.
- » Zum Schutz von Kleintieren ist es besser, Katzen keinen Freigang zu geben. Prüfen Sie daher, ob Sie Ihre Katze auch als Wohnungskatze halten können. Wohnungskatzen können ein artgemässes Leben führen, wenn sie von klein auf daran gewöhnt werden, die Wohnung genügend gross und katzenfreundlich eingerichtet ist und man für ausreichend Beschäftigung sorgt.
- » Das Aussetzen von Katzen ist verboten.
- » Lassen Sie Ihre Katze kastrieren. Vor allem die Männchen streunen dann weniger herum.

- » Lassen Sie Ihre Katze während Ihrer Ferien von Nachbarn oder Bekannten betreuen oder geben Sie sie in ein Tierheim zur Pflege.
- » Hängen Sie Ihrer Katze ein Sicherheits Halsband mit einer bunten Halskrause und einem Glöckchen um. Mit etwas Geduld und Training gewöhnen sich die Katzen meist daran. Vögel und Kleinsäuger werden dank der auffälligen Farben und des Glöckchentons schneller auf die Gefahr aufmerksam. Eine Studie konnte zeigen, dass Katzen mit der bunten Halskrause 37 % weniger Vögel und mit dem zusätzlichen Glöckchen fast 60 % weniger Kleinsäuger nach Hause brachten.
- » Falls Sie in Ihrem Garten frisch ausgeflogene Jungvögel oder stark warnende Altvögel beobachten, lassen Sie Ihre Katze nach Möglichkeit für ein paar Tage nicht nach draussen.

#### **IMPRESSUM**

© Schweizerische Vogelwarte & BirdLife Schweiz, Sempach und Zürich, 2023  
Das Kopieren des Textes mit Quellenangabe ist erwünscht.

**Schweizerische Vogelwarte** | Seerose 1 | 6204 Sempach | T +41 41 462 97 00 | [info@vogelwarte.ch](mailto:info@vogelwarte.ch) | [www.vogelwarte.ch](http://www.vogelwarte.ch)  
**BirdLife Schweiz** | Postfach | 8036 Zürich | T +41 44 457 70 20 | [info@birdlife.ch](mailto:info@birdlife.ch) | [www.birdlife.ch](http://www.birdlife.ch)